



18. Februar 2025

# Neue Wege für die Schuhproduktion: Kreislaufwirtschaft schützt Umwelt

## Strategie für ganze Branche in Deutschland – DBU fördert







**Osnabrück/Berlin. Aussortierte Schuhe werden häufig entweder verbrannt oder landen in Afrika auf dem Markt oder auf Mülldeponien. Das vergeudet wertvolle Ressourcen und schadet der Umwelt. Der [Bundesverband der Schuh- und Lederwarenindustrie \(HDS/L\)](#) in Berlin will das ändern – mit umsetzungsreifen Strategien zur umfassenden Kreislaufwirtschaft für die Schuhbranche. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert das Projekt mit rund 170.000 Euro.**

*Produkte so lange wie möglich nutzen, wiederverwenden, reparieren, aufarbeiten und recyceln*

Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz spielen eine zentrale Rolle, damit internationale Verträge wie die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung oder das Pariser Klimaabkommen von 2015 den Sprung vom Papier in die Praxis schaffen. Deutschlands „[Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie](#)“ will Schluss machen mit dem linearen Trend des Wegwerfens. Das Ziel stattdessen: bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich nutzen, wiederverwenden, reparieren, aufarbeiten und recyceln. „Wie wir derzeit produzieren und konsumieren belastet die Umwelt und stellt eine Gefahr für unsere eigene Lebensgrundlage dar“, sagt DBU-Generalsekretär Alexander Bonde. Besonders die sogenannte *Fast Fashion*, also die in immer kürzeren Intervallen produzierte schnelllebige Mode zu Billigpreisen, führe zu „massivem Ressourcenverbrauch und immenser Umweltbelastung“, so Bonde.

*Müll und Schadstoffe als große Belastung für die Umwelt*

Die Handelsmenge allein in Deutschland ist enorm: Bundesweit werden rund 360 Millionen Schuhpaare jedes Jahr verkauft, davon ein Großteil im Geschäft vor Ort. Abgesehen vom teils überschaubaren Gebrauch der Schuhe kommt ein Verhalten des Konsumenten hinzu: Die aussortierten Schuhe landen meistens im Restmüll oder Altkleidercontainer. „Ein großer Teil wird thermisch verwertet, ein anderer großer Teil landet im Secondhandmarkt in Afrika“, skizziert Lea Gummersbach die globalen Konsumfolgen. Die HDS/L-Projekt Koordinatorin fügt hinzu: „Natürlich sollten Schuhe mehr als nur einmal gebraucht werden. Aber selbst dann enden die Schuhe meistens in der Verbrennungsanlage oder aber auf Deponien vor allem in Afrika.“ Das Problem: Beides setzt

<p><b>Nr. 012/2025    AZ 39251/01</b></p> <p>Klaus Jongebloed Kerstin Heemann Lea Kessens</p>	<p><b>DBU-Pressestelle</b> An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon    +49 541 9633-521 Mobil       +49 171 3812888 <a href="mailto:presse@dbu.de">presse@dbu.de</a> <a href="http://www.dbu.de">www.dbu.de</a></p>	<p>   YouTube   </p>	<p><b>Projektkoordination</b> Lea Gummersbach Bundesverband der Schuh- und Lederwarenindustrie (HDS/L) Telefon    +49 173 2430775 <a href="mailto:l.gummersbach@hdsl.eu">l.gummersbach@hdsl.eu</a> <a href="http://www.hdsl.eu">www.hdsl.eu</a></p>
---	--	--	---

enthaltene Schadstoffe aus Klebern oder synthetischen Textilien frei und belastet die Umwelt. Ein Recycling ist Gummersbach zufolge schwierig. Der Grund: „Es gibt viele Schuhtypen, die aus verschiedenen Materialien zusammengesetzt sind.“ Ein einziger Schuh bestehe aus bis zu 70 Komponenten etwa aus Plastik, Gummi, Leder, Baumwolle und Metall, „die teils unlöslich miteinander verbunden sind“.

#### *Schuh- und Lederwarenindustrie kann wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten*

Zudem mangelt es bislang an unternehmensübergreifenden Kooperationen, um den Umweltschutz zu stärken. „Während die Textilbranche bereits vor einigen Jahren begonnen hat, Strategien in Richtung *Circular Economy*, also einer umfassenden Kreislaufwirtschaft, zu entwickeln, steht die Schuhwirtschaft noch ganz am Anfang“, sagt Dr. Melanie Kröger, DBU-Expertin für Kreislaufwirtschaft. Die DBU-Förderung zum Projekt ziele ihr zufolge auf eine Konzeptentwicklung für ein System der Produktion, Rücknahme, Wiederverwertung und Entsorgung von Schuhen ab. Kluge Einzelideen sollten marktfähig sowie wirtschaftlich und für die ganze Branche anwendbar sein. Detaillierte Handlungsempfehlungen werden laut Kröger schließlich in einem schriftlichen Bericht festgehalten. Mit dem Bundesverband der Schuh- und Lederwarenindustrie als zentralem Akteur und seinen Mitgliedsunternehmen könne die Branche einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten, so Kröger.







#### *Schuhbranche entwickelt firmenübergreifende Strategien für eine Circular Economy*

Das Interesse der Unternehmen an Kreislaufthemen wächst nach Darstellung des HDS/L. „In Zusammenarbeit mit Unternehmen werden wir Konzepte für umsetzungsreife Strategien für die Schuhbranche entwickeln“, so Gummersbach. Das könne von einer Design-Guideline nach Öko-Prinzipien über nutzerfreundliche Rücknahme- und Sammelsysteme sowie Sortiertechniken bis hin zu Reparaturmöglichkeiten sowie dem Trennen und Wiederverwerten einzelner Komponenten reichen.

#### *Branche breit vertreten – DBU-gefördertes Projekt für weitere Teilnehmende offen*

Am DBU-geförderten Projekt nehmen bislang 41 Unternehmen und 46 Einzelpersonen teil. Darunter sind neben Reparaturbetrieben und -initiativen auch Hersteller von Sicherheits-, Freizeit- und Sportschuhen. Hinzu kommen Sortier-, Verpackungs- und Handelsunternehmen sowie Materiallieferanten. Auch Designer sowie das [European Clearing Center \(ECC\)](#) sind dabei. Wissenschaftlich begleitet wird das Vorhaben durch die [Technische Hochschule Augsburg](#). „Weitere Teilnehmende sind herzlich willkommen“, so Gummersbach. „Uns ist wichtig, dass die Branche möglichst vielfältig vertreten ist – unabhängig von einer Verbandsmitgliedschaft.“ Bei Interesse gibt die Projektkoordinatorin beim [HDS/L](#) zusätzliche Informationen.

**Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter [www.dbu.de](http://www.dbu.de)**

<p><b>Nr. 012/2025    AZ 39251/01</b></p> <p>Klaus Jongebloed Kerstin Heemann Lea Kessens</p>	<p><b>DBU-Pressestelle</b> An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon    +49 541 9633-521 Mobil      +49 171 3812888 <a href="mailto:presse@dbu.de">presse@dbu.de</a> <a href="http://www.dbu.de">www.dbu.de</a></p>	<p>   YouTube   </p>	<p><b>Projektkoordination</b> Lea Gummersbach Bundesverband der Schuh- und Lederwarenindustrie (HDS/L) Telefon    +49 173 2430775 <a href="mailto:l.gummersbach@hdsi.eu">l.gummersbach@hdsi.eu</a> <a href="http://www.hdsi.eu">www.hdsi.eu</a></p>
---	---	--	---